

pfannen ein Feuerlein anzünden/das nicht zu stark und
 nit zu schwach seye/mache eine Dutte von Papier/wel-
 che mit gestossenem \ddagger außgefüllet / legß auf die Glase
 pfanne/ setz die Flasche umgekehrter mit dem Munde
 loch über den \ddagger / blasß mit einem Blasbalg gelindig-
 lich an die Kohlen / daß der \ddagger Dampf und Flamme
 von sich gebe / und die Flasche ganz mit Rauch auß-
 gefüllet werde / alsdann wi d sich die Schwänke vere-
 lieren / und zu weiterem Gebrauch genüßlich gereinigt
 get seyn 3 Alsdenn nimm auß der andern Flaschen
 den \ddagger heraus/ a- solvire ihn durch abgiessen von dem
 \times und \ominus . thue ihn mit dem übrigen aufgehabenen
 Theil des \ddagger und \ominus wiederum / wie oben gelehrt/
 wohl verlutirt in die gereinigre Flasche / und mit der
 schwarzen Flasche procedire durch Kohlen und \ddagger /
 wie du weißest / den \ddagger aber schwäncke in der verlu-
 tirten Flasche wiederum eine solche Zeit um/wie oben/
 und solches reitere / so oft als sich die Flaschen
 schwärzen. Alsdann nimm den \ddagger heraus/ trucke
 ihn durch ein Sämisch Leder / und hebe ihn auf
 zur Ω .

Item hö: e weiter : Nimm Everschalen / so viel du
 wilt / stoffe sie mit \ddagger zu einem Ψ / alsdann schütt
 den \ddagger ab / und edulcorire den Ψ mit frischem
 Brumen ∇ / solches laß über dem Δ evaporiren/
 und thue es in einen ungebrandten Topff/ setze es wol
 verlutirt in einen Ψ oder Haffners-Ofen/ laß dar in-
 nen samt anderem Ψ brennen/ und wiederum mit sel-
 bigem erkalten / nimm alsdann der Ψ \odot ein Theil/
 des \ddagger zwen Theil / Ω in ein Ω rio zu 9. oder 10.
 malen/ alsdann nimm den \ddagger heraus/ setz ihn wol
 vere.